

Kieferorthopädie außer Kontrolle. Zur Evidenz von Privatleistungen

Alexander Spassov
Greifswald

Vertragszahnärztliche Kieferorthopädie nach § 29 SGB V

Anspruch haben Versicherte:

- Bis zum 18 Lebensjahr
- Bei einer kieferorthopädischen Indikationsgruppe 3 und höher

Vergütung der Zahnärzte: nach Einzelleistungen

Qualitätskontrolle: Gutachterwesen u.a.

Wichtig: Keine Privatleistungen vorgesehen

Entstehung und Entwicklung

?

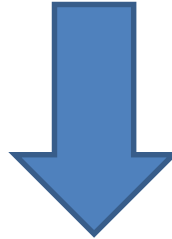
2004



Vergütungsreform

Privatleistungen als
Konsequenz??

2015

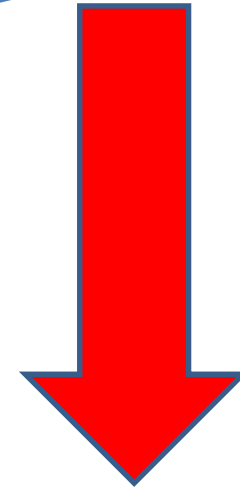


75% - 85% aller Befragten
erhielten Privatleistungen

Kosten:
500 -2000 Euro

Quelle:
DAK-Studie 2015;
Spassov et al. 2016a

2018



Bundesrechnungshof
kritisiert Zuzahlungen
mangelnde Transparenz

Angebotene Privatleistungen

Privatleistung	Leistungskatalog Kassen/Zahnärzte	Häufigkeit	„Begründungen“ für Anwendung
Brackets	Abrechnungsnr. 126a	25%	Schmerzfreier Behandlungsdauer kürzer Komfortabler
Bögen aus „höherwertigen Materialien“	Abrechnungsnr. 128a	37%	Schmerzfreier Behandlungsdauer kürzer Komfortabler
Glattflächenversiegelung/ Professionelle Zahnreinigung	Nicht im Leistungskatalog enthalten	37% bzw. 48%	Prophylaxe Kariesrisiko senkend
Röntgendiagnostik	Ä934a und Ä935d	29%	Notwendig mehrmals

Quellen:
 Bundesrechnungshof 2018
 Spassov et al. 2016a

Problem 1: fehlender Zusatznutzen

- *Durch die Verwendung von friktionsarmen Brackets ergibt sich im Vergleich zu konventionellen Brackets **kein Unterschied** hinsichtlich:*
 - ✓ *der Behandlungsdauer*
 - ✓ *der Anzahl der Termine*
 - ✓ *bei der Schmerzwahrnehmung*
 - ✓ *Des Risikos für Wurzelresorptionen*

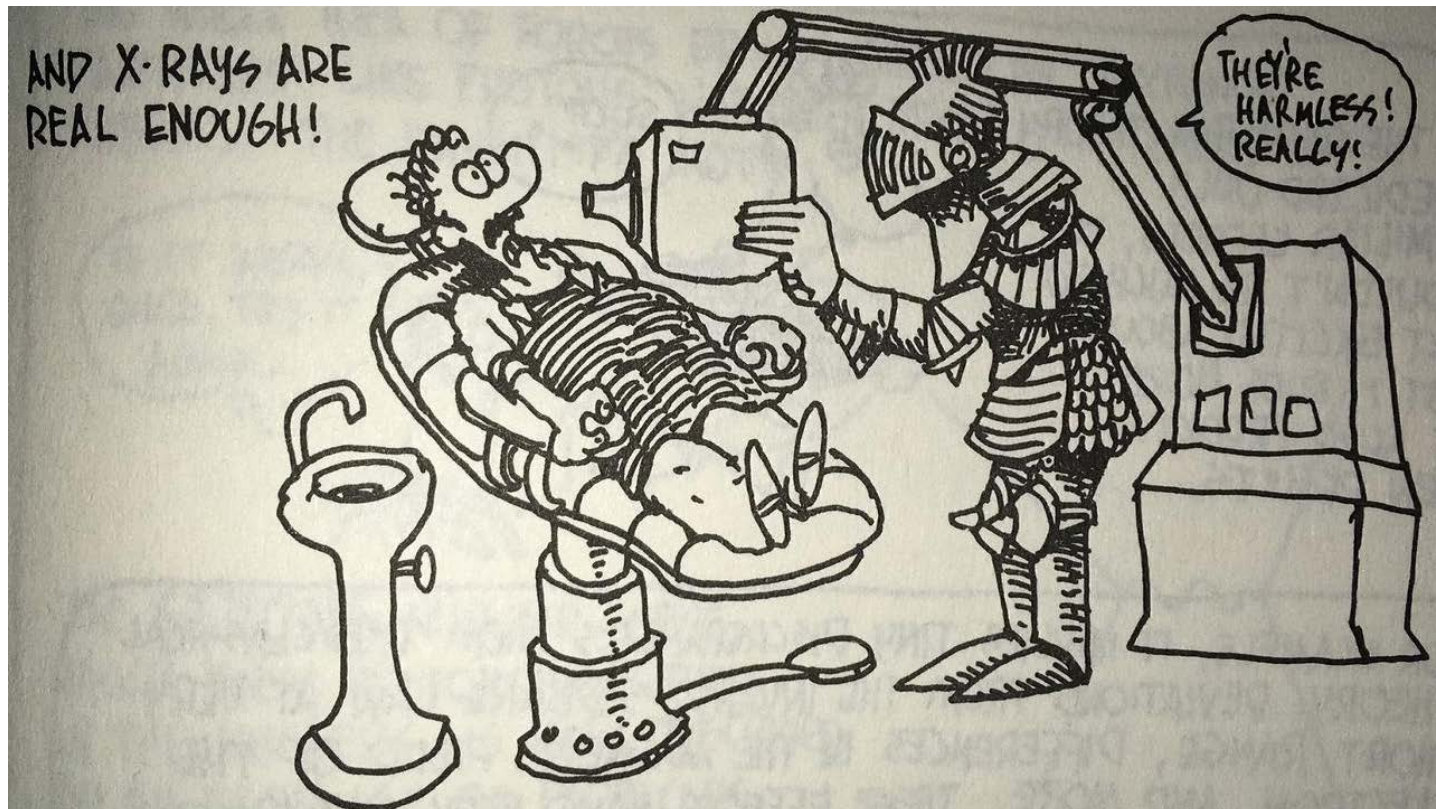
Quellen:

1. O'Dwyer, L. et al (2015)
2. Rahman, S. et al (2015).
3. Chen, W. (2015).

Röntgendiagnostik

80% der Röntgendiagnostik unnötig

90% der Kinder mit Zahnspangen werden geröntgt



Problem 2: fehlende Kassen-Regelversorgung

Keine festgelegte Kassen-Regelversorgung



kein Maßstab vorhanden für Privatleistung

Beispiel:

Leistungskatalog KFO Bema Nr. 126a
<i>„Eingliedern eines Brackets oder eines Attachments einschließlich Material- und Laboratoriumskosten“</i>
Welche Bracketart? Zahninnen-/ausenfläche? Bei welcher Diagnose? Wieviel?

Problem 3: komplexes Gesundheitssystem

G-Ba:

- Richtlinien zur Behandlung
- Leistungskatalog
- Qualitätssicherung

Bewertungsausschuss:

- Vergütung zahnärztlicher Leistungen

Bundesmantelvertrag:

- Organisation der zahnärztlichen Versorgung (Qualitätskontrolle usw)

Vision: gerechtere und patientennahe vertragszahnärztliche Kieferorthopädie ohne Privatleistungen

Aktualisierung des Leistungskataloges durch **GKV-SV** und **KZBV**

- Inhalte konkret definieren & aktualisieren: was Regelversorgung ist und was nicht
- Transparenz: Entscheidungen, Vergütung usw.

Patienteninformationen über genaue Unterschiede der Behandlungsalternativen innerhalb der Kassenleistung hinsichtlich:

- Dauer, Aufwand & Prognose der Alternativen
- Kosten \$ und Risiken

	Option 1	Option 2
Dauer		
\$		
Risiken		
Aufwand		

Literatur

1. Abschließende Mitteilung an das Bundesministerium für Gesundheit und den GKV-Spitzenverband über die Prüfung der Leistungen für Kieferorthopädie. August 2018
2. Spassov A.; Bettin H, Braun B.
Die vertragszahnärztliche Kieferorthopädie – unzweckmäßig, intransparent und paternalistisch.
In: Gesundheits- und Sozialpolitik. Heft6: 63-68. 2016b.
3. Spassov A, Braun B, Bettin B, Meyer-Moock S (2016a).
Kieferorthopädische Behandlung aus der Perspektive junger Patienten und ihrer Eltern. In: Böcken J, B. Braun, R Meierjürgen (Hrsg.).
Gesundheitsmonitor 2016. Gütersloh: 196-221. 2016a.